

Vorbereitung auf den Schriftspracherwerb und der Umgang mit Buchstaben

Praxisbeispiel

Ein Kind (5;7) hat seinen Namen (Tim) geschrieben und zeigt dies einem Erzieher.

Erzieher: „Du hast ja deinen Namen geschrieben.“ Die Buchstaben werden vom Erzieher lautiert: „t (zeigt auf das T), i (zeigt auf das I) und m (zeigt auf das M).“

Kind: „Papa sagt, das ist ein Tee.“ (Kind zeigt auf das T.)

E.: „Ja, das ist ein t (lautiert) und das t (lautiert) hat den Namen Tee.“

Das Kind zeigt auf das T und sagt: „t“ (lautiert).

Viele Kinder kommen schon vor der Einschulung in Kontakt mit Buchstaben. Vielleicht können sie ihren Namen schreiben oder einzelne Buchstaben in Wörtern erkennen.

In der Schule schreiben die Kinder in der allerersten Phase des Schriftspracherwerbs in der Regel lautgetreu – umgangssprachlich: Sie dürfen so schreiben, wie sie es hören. Damit das gut funktioniert, ist es wichtig, dass die Kinder die Buchstaben so kennen lernen, wie sie klingen (als Laute) und nicht mit ihrem Namen. Das bedeutet: nicht „Tee“, sondern „t“. Nicht „Ell“, sondern „l“ usw. Lernen Kinder Buchstaben vorwiegend mit ihrem Namen kennen und nicht als Laute (wie sie klingen), kann das zu erheblichen Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb führen. Ein Kind würde dann zum Beispiel „essen“ so schreiben: sn („ess enn“) und den Namen Beate so: Bat („Bee Aa Tee“).

Achten Sie daher darauf, die Buchstaben wie sie klingen (als Laute) auszusprechen („m, l, t“) und nicht als Buchstabennamen („Emm, Ell, Tee“).

Manche Kinder kennen von ihren Eltern die Buchstabennamen. Wie im Praxisbeispiel brauchen Sie hier nicht zu sagen: „Das ist kein Tee. Das ist ein t.“ Sie können unterscheiden zwischen Laut, also dem Klang des Buchstabens („Das ist ein t...“) und dem Buchstabennamen („... hat den Namen Tee.“)

Übungsaufgabe

Versuchen Sie einmal folgende Wörter zu lautieren. Achten Sie darauf, dass Sie die Buchstaben so aussprechen, wie sie das Kind hören kann, also als Laute. Schreiben Sie die Laute hinter die Wörter auf die Liste.

Achten Sie bitte darauf, dass

- die Vokale (a, e, i, o, u, ä, ö und ü) je nach Wort lang oder kurz gesprochen werden,
- es Kombinationen aus zwei oder drei Buchstaben gibt, die einen Laut darstellen,
- ein Buchstabe je nach Wort unterschiedlich klingen kann.

Im Anschluss finden Sie die „Lösungen“ für die genannten Wörter.

Wort	Laute
Telefon	
Elefant	
Sofa	
Ball	
Hund	
Tisch	
gelb	
Buch	
Milch	
Zeit	

Wort	Laute
Telefon	t – eh (lang) – l – eh (lang) – f – oh (lang) – n
Elefant	eh (lang) – l – eh (lang) – f – a (kurz) – n – t
Sofa	s (weich) – oh (lang) – f – ah (lang)
Ball	b – a (kurz) – l (Beim Schreiben zwei L-Buchstaben; zu hören ist nur ein l-Laut.)
Hund	h – u (kurz) – n – t (Schreiben mit D, zu hören ist der t-Laut.)
Tisch	t – i (kurz) – sch (Die Buchstaben SCH bilden einen Laut: sch.)
gelb	g – ä (mit dem Buchstaben E geschrieben; zu hören ist ein kurzes ä) – l – p (geschrieben mit B; zu hören ist am Ende des Wortes p)
Buch	b – uh (lang) – ch (Bei Buch wird der ch-Laut hinten im Mund gebildet.)
Milch	m – i (kurz) – l – ch (Bei Milch wird der ch-Laut weiter vorne im Mund gebildet.)
Zeit	ts – ai (geschrieben wird Ei, zu hören ist ai.) – t